Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8268
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

nichten von der Religion, sond des Landsfürst
lich Recht wegen beschehen

Dannt aber E. fl. G. was es mit dem Land
fürstlich Recht für ein gelegenheit hab, eigent
lich und kürtzlich zuuernemen, So wirdt ei
nest wendig bericht vermeldt, das die Gra
uischafft Ortenburg von alters her ein ansehen
lichen weit begriffen veldbann, zu und alle
gemachet und noch hat ein berürter Grau
schafft gehörig, so von heiligen Reich ein lehen
geht der sich ausser der Grauschafft gar in der
Landt ob der Enns, und dargegen in der Kürsten
thumb Bäyern ein fernen weg, bis an Ihrer
G. Niderchiffe gehaben, die zu Land liegen,
erstrecken und zu solchen zu Fürst. Ortenburgisch
veldbann haben die Grafen zu Ortenburg,
ob menschen gedenkhens alle zeitt verbrachte
gen, zu die Grauschafft gehörest und gestraft,
sie seindt an solcher Obrigkeit Ihres von heilig
Reich belehenten Veldbann von keinen menschen
nie verhindert worden, sonder dem Regiment
Landsfürst zu Ihre Graff solch zuhaben, auch
mit seiner wider partei eigenen rathen Mißh
ürn, doch bericht weis dargethan, und ist dargegen